



Burgdorfer **StadtMAGAZIN**

# INHALT

Schloss Burgdorf	
Das Museum für alle im Schloss für alle	4
Geschichte des Sozialwesens	
Von der Bettelordnung zur Sozialhilfe	6
Sommerferien zu Hause	
Auch hier können Sie was erleben	10
Gesundheit / Alter / Soziales	
Übersicht der Unterstützungsangebote	13
Pro Burgdorf	
Sommer in Burgdorf	14
Ludothek	
Zum 40. Geburtstag in neuen Räumen	22
Wirtschaftsstandort	
Nachwuchsförderung und Nachhaltigkeit	24
Kulinarik und Kunst	
Da Gino: Genuss auf vielen Ebenen	26
Solennität	
«Solätte» in besonderen Zeiten	28
Veranstaltungen / Hinweise / Tipps	31

# Editorial

## **Liebe Burgdorferinnen und Burgdorfer, liebe Leserinnen und Leser aus der Region**

Vieles ist anders in diesen ungewöhnlichen Zeiten. So musste das grosse Fest zur Eröffnung des Schlosses verschoben werden, und sogar die Solennität kann in diesem Jahr wegen der Corona-Pandemie nicht stattfinden.

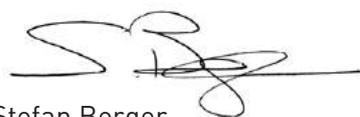
Trotz allem konnte unser Schloss samt Museum und Gastronomie nun vor wenigen Tagen eröffnet werden. Seit dem 13. Juni kann man dort staunen, speisen, schlafen und feiern. Das neu konzipierte Museum mit seinen Wunderkammern und Themenkabinetten ist zu einem phantastischen Ort geworden. Auf den Bildern der folgenden Seiten erhalten Sie einen kleinen Eindruck davon, was Sie in unserem neuen Schloss erwartet. Ich kann Ihnen einen Besuch nur wärmstens empfehlen!

Die Sommerferien stehen vor der Tür. Viele werden dieses Jahr nicht in den Süden reisen, sondern den Urlaub in der Schweiz verbringen. Oder vielleicht sogar in der Region bleiben? In Burgdorf und Umgebung gibt es jedenfalls eine Menge toller Möglichkeiten für Ausflüge und Erlebnisse. Gerade auch für Familien. In dieser Ausgabe des Stadtmagazins finden Sie einige Anregungen und Tipps dazu.

Ganz besonders ans Herz legen möchte ich Ihnen auch den Besuch der ersten Burgdorfer Industrienacht, die Anfang September stattfinden wird. Erleben Sie live die Kraft des aufstrebenden Wirtschaftsstandorts Burgdorf, und blicken Sie hinter die Kulissen von industriell geprägten Unternehmen, die sich von hier aus erfolgreich auf den Weltmärkten behaupten. Die Industrienacht wird eine spannende Schau unserer Betriebe mit Fokus auf die Nachwuchsförderung und die nachhaltige Entwicklung. Sie ist aber auch endlich wiedermal eine Gelegenheit, sich zu treffen, auszutauschen und die Aufbruchstimmung zu geniessen.

Nun wünsche ich Ihnen einen ganz wunderbaren Sommer mit erlebnisreichen Tagen und lauschigen Abenden mit der Familie, mit Freunden und Kollegen.

Herzlich und bliibet gsund



Stefan Berger  
Stadtpräsident



## Schloss Burgdorf

# Das Museum für alle im Sch

**Es ist soweit: Am Wochenende vom 13. und 14. Juni konnte das umgebaute «Schloss für alle» für die Öffentlichkeit geöffnet werden. Nebst dem neuen Übernachtungs- und Gastronomieangebot besticht der Leuchtturm der Region durch sein modernes Museumskonzept. Es vereint die bisherigen Sammlungen und vermittelt Geschichten sowie die Geschichte des Schlosses und der Region rund um Burgdorf.**

Bereits am Pfingstwochenende bescherten die ersten Gäste der neuen Jugendherberge auf Schloss Burgdorf ein volles Haus. «Fantastisch, einzigartig» – so der einheitliche Tenor der Übernachtenden. Noch konnten sie nur einen Teil des Angebots nutzen. Seit Mitte Juni jedoch ist auch das Museum geöffnet, das sich quasi nahtlos an die Jugi anfügt. Zahlreiche Personen haben über die letzten Jahre die Exponate der bisherigen Sammlungen (ethnologische Sammlung, historische Sammlung des Rittersaalvereins und Goldkammer Schweiz) gesichtet, katalogisiert und schliesslich neu zusammengestellt. Entstanden ist ein Ausstellungsreigen, welcher Geschichte(n) vermittelt und erleben lässt, zum Staunen bringt und mit poetischen Elementen die Besucherinnen und Besucher in seinen Bann zieht.

### Verspielt – spannend – informativ

«Die Leute kommen mit unterschiedlichen Interessen ins Museum», sagt Museumsleiter Daniel Furter. Deshalb sei es wichtig, für alle Bedürfnisse und jede Altersgruppe etwas zu bieten. Im Schloss für alle solle es auch ein Museum für alle geben. Aus diesem Grund haben die Museumsmacher ein Konzept mit vielen unterschiedlichen Formaten gewählt: Die verspielt wirkenden und in einem zum jeweiligen Thema passenden Farbton gehaltenen Wunderkammern laden zum Staunen und Entdecken ein. Thematische Kabinette wechseln sich mit künstlerischen Inszenierungen ab. Es gibt Mitmach-Stationen, die das Gezeigte erlebbar werden lassen. Und die Ton-Licht-Installationen vermitteln Geschichte auf gleichermaßen poetische wie sinnliche Art und Weise.



Das Foyer verbindet die Jugi-Rezeption mit dem Eingang zum neuen Museum



# loss für alle

Zwölf Kuratorinnen und Kuratoren zeichnen für die Ausstellungen, welche in etwa doppelt so viel Raum einnehmen wie früher, verantwortlich. Für Konzeption und Szenografie wurde eine Arbeitsgemeinschaft, bestehend aus den für Museumsgestaltung spezialisierten Unternehmen groenlandbasel und fischteich, an Bord geholt. Die Professionalität ist spürbar. Museum und Jugendherberge sind eng verzahnt. So erfährt man auch in den Gängen zu den Zimmern auf zahlreichen Schildern Wissenswertes rund ums Schloss und seine Geschichte. Und auch das Schlossgespenst Burdtli darf nicht fehlen. Seine Geschichten erklingen aus einem alten Röhrenradio. Und wer das Gespenst sucht, findet es auch in einem der Schlossräume.

[www.schloss-burgdorf.ch](http://www.schloss-burgdorf.ch)



Für märchenhafte Träume: Eines der Familienzimmer der Jugendherberge auf Schloss Burgdorf





## Geschichte des Sozialwesens

# Von der Bettelordnung zur S

**Im Mittelalter gehörten Fürsorge und Armenwesen zu den Aufgaben der Kirche. Die ersten Institutionen, die sich aus dem Gebot der Nächstenliebe um die Armen, Kranken oder um verwaiste Kinder kümmerten, waren kirchliche Einrichtungen. Erst im Lauf der Jahrhunderte übernahmen Gemeinde, Kanton und Staat Verantwortung für das Überleben der gesellschaftlichen Randgruppen.**

Die wichtigsten von der Kirche unterhaltenen Einrichtungen für bedürftige Personen waren die Spitäler. Diese richteten sich im Mittelalter und in der frühen Neuzeit nicht nur an pflegebedürftige, kranke Personen, sondern dienten viel umfassender der Versorgung von mittellosen Bürgerinnen und Bürgern, die nicht von ihren Angehörigen unterstützt werden konnten. Daneben kümmerten sich die Spitäler auch um Reisende und Pilger. Auch in Burgdorf gab es bereits seit den Anfängen der Stadtgeschichte zwei Spitäler und ein Siechenhaus.

«...allen bilgern und armen lúten, so hinfúr in den obgenanten unnsern Nidern Spital koment und die soelichs begerent und ervordernt, namlich einen tag und ein mal an irem fúrgangg, ir jedem ein schússel mit musß zegeben und usßzerichten...»

Gesetzestext zur Stiftung einer Freistätte für Pilger und Arme im Niederen Spital 1507

Im Burgdorfer «Niederen Spital» stand ab etwa 1500 eine «Freistätte» für durchziehende Pilger und Arme zur Verfügung, die ihnen Unterkunft für einen Tag und ein Mahl zusicherte. Und Reisende gab es in jenen Zeiten viele. Je nach Versorgungslage, politischen Krisen oder Ernteaussfällen waren viele Menschen mehr oder weniger erfolgreich als Tagelöhner unterwegs.

### Das Niedere und das Obere Spital

Das Niedere oder Untere Spital war vermutlich eine Stiftung der Alt-Kyburger und wurde bereits im Zuge der zweiten Stadterweiterung in den 1280er Jahren gebaut. Es lag wie das benachbarte Barfüsserkloster ausserhalb der ursprünglichen Stadtmauern in der Unterstadt, am Standort des heutigen alten Schlachthauses. Es diente von Beginn weg als Armen-, Kranken- und Pilgerasyl mit eigener Kapelle und einem Kaplan. Zum Niederen Spital gehörten vermutlich auch schon bald zwei Badstuben. Verwaltet wurde es von einem Spitalvogt, der aus dem Kreis der städtischen



Abb. links: Albert Anker, die Armensuppe  
Abb. rechts: Das neue Spital (späteres Bürgerheim)

# ozialhilfe

Bürger gewählt wurde. Er musste dem Schultheiss, den Räten und Burgern jeweils über seine Tätigkeit Rechenschaft ablegen.

Das um 1420 gestiftete Obere Spital lag wenige Meter weiter oben Richtung Oberstadt, etwa auf Höhe der heutigen langen Treppe bei der Staldenbrücke. Es diente ebenfalls als Alters- und Krankenhaus. Man nannte es auch das «Stampf Spital», da es auf eine Stiftung der Margaret Büeler, Witwe des wohlhabenden Burgdorfer Schmiedes Konrad Stampf, aus dem Jahre 1419 zurückging.

Finanziell getragen wurden die Spitäler meist durch die Einkünfte aus kirchlichen Ländereien, aber auch durch die Zuwendungen der wohlhabenden Bevölkerungsschicht. Wer Bedürftige unterstützte, wurde zu jener Zeit oft mit Sündenablass belohnt. 1742 wurde das Obere Spital aufgehoben bzw. dessen Verwaltung mit jener des Unteren Spitals zusammengelegt. 1831 ging sein Vermögen an das neue Spital (das spätere Bürgerheim) über. 1839 wurde es schliesslich aufgehoben.

## Armut im 16. und 17. Jahrhundert

Im Verlauf des 16. und 17. Jahrhunderts sah sich die Obrigkeit vor verschiedene neue Aufgaben gestellt. Die Armenfürsorge und die Wirtschaftspolitik gaben

grosse Probleme auf. Die kirchlichen Fürsorgeeinrichtungen bzw. ihre säkularisierten Nachfolgeorganisationen genügten den Anforderungen nicht mehr. So erliess die bernische Obrigkeit bereits 1545 erstmals ein Mandat, wonach die Fürsorge für die Armen in der Verantwortung der Gemeinden liege. Die Armutprobleme spitzten sich im Verlauf des 17. Jahrhunderts zu. Durch die starke Bevölkerungszunahme wuchs nun auch die Zahl der besitzlosen Unterschicht: Immer mehr Menschen zogen oft in Gruppen bettelnd durchs Land und wurden zum Ärgernis für die einheimische Bevölkerung. Sie wurden schikaniert, eingesperrt und verjagt, aber niemand wollte sie aufnehmen. Grössere Gemeinden und Städte hatten erhebliche Probleme mit mittellosen Zuzüglern, welche nach Einkünften und Almosen zum Überleben suchten.

In Burgdorf kam erschwerend hinzu, dass die wirtschaftliche Blüte des 15. Jahrhunderts allmählich in Stagnation übergegangen war. Die Gründe lagen im Übergang zur Zunftwirtschaft, deren Bestimmungen seit Ende des 16. Jahrhunderts die freie Entwicklung der Handwerke zunehmend hemmten. Die Berufsausübung wurde vom Kauf von Bürgerrecht, Wehr und Meisterschaft abhängig gemacht. All dies und äussere Einflüsse wie Ernteausfälle oder politische Wirren sorgten dafür, dass weniger Mittel zur Verfügung standen, um die Menschen am Rand der Gesellschaft zu versorgen. Es herrschte der Grundsatz, dass fremde Bettler fortzuweisen, einheimische «würdige» Arme aber von ihren Gemeinden zu unterhalten seien.

## Die Bettelordnung von 1676: Die Heimatgemeinde wird zuständig für das Armenwesen

Der Versuch, die grassierende Armut in den Griff zu bekommen, führte in der gesamten Eidgenossenschaft letztlich zur Installierung des Bürgerrechtsgedankens im Sinne eines «Heimatrechts». 1676 erliess die Berner Obrigkeit eine Bettelordnung mit dem Ziel, dass inskünftig alle Bewohner, welche längere Zeit in einer Gemeinde ansässig waren, dort auch das Bürgerrecht erhalten sollten. Alle bernischen Staatsbürger wurden von der «staatlichen Almosenkammer» einer Heimatgemeinde zugewiesen, die sie bei Mittellosigkeit aufnehmen und versorgen musste. Im Gegenzug wurden den Gemeinden das Recht zuerkannt, wenn nötig in Form von sogenannten «Armen-

tellen» eigene Steuern zu erheben. Als Beweis der Zugehörigkeit einer Person bzw. Familie zu einer Gemeinde galt der «Heimatschein», der vorgewiesen werden musste, bevor man sich irgendwo niederlassen konnte.

Auch in Burgdorf fiel damit das Armenwesen in die Kompetenz der Burgergemeinde. Sie hatte fortan nicht mehr nur für ihre ursprünglichen Bürger zu sorgen, sondern auch für die «Hintersässen», die ausserhalb der Stadtmauern und ohne Grundbesitz, aber trotzdem in Burgdorf lebten. Und das war eine beträchtliche Anzahl: Wegen der über lange Zeit sehr restriktiven Aufnahme von neuen Bürgern bei gleichzeitigem Bevölkerungswachstum im Umland lag der Anteil der minderberechtigten Hintersässen auf Gemeindegebiet zur Mitte des 18. Jahrhunderts bei rund 40%. Im ganzen Kanton wurden Hunderte von Hintersässen in denjenigen Gemeinden eingebürgert, in denen sie sich gerade aufhielten.

### **Knappe finanzielle Mittel**

Die finanziellen Belastungen durch die weit verbreitete Armut waren für viele Gemeinden beträchtlich. Die Einnahmen zur Deckung der Armenlasten (Zinsen, Bussen, Gebühren und Steuern) waren nicht ausreichend, und man suchte nach Lösungen, welche die Kassen entlasteten. Denn der Staat Bern unterstützte die Gemeinden nur in Ausnahmefällen mit zusätzlichen Mitteln.

Eine gebräuchliche Praxis in diesem Zusammenhang war die Verdingung oder «Vertischgeltung» von Armen, Waisen, Findelkindern und unehelichen Kindern. Mit dieser Fremdplatzierung wurden mittellose Personen in Familien untergebracht, die dann für ihr leibliches Wohl zu sorgen hatten. Als Gegenleistung mussten die «Vertischgelteten» ihre Arbeitskraft zur Verfügung stellen. Organisiert und alljährlich vertraglich neu festgehalten wurde diese «Vermittlung» durch die Fürsorge-Behörde der Gemeinde. Für die Behörde standen dabei finanzielle Überlegungen durchaus im

Zentrum, denn die Unterbringung im Spital verursachte viel höhere Kosten als die Verdingung. Zudem war man überzeugt, dass die Platzierung in einer intakten Familie den betroffenen Kindern eine gute Erziehung und vielleicht sogar eine Berufsausbildung ermöglichen würde.

Trotzdem wuchs vor allem in der Mittelschicht der Unmut über die steigenden steuerlichen Belastungen. Gleichzeitig wurden mit der Helvetik ab 1798 die Privilegien der wohlhabenden, alteingesessenen Städter immer weiter abgebaut.

### **Mehr Sinn für Fürsorge**

Nach dem Ende der napoleonischen Herrschaft – auch über unser Land – waren die 1820er-Jahre von einer regelrechten Aufbruchstimmung geprägt. Überall entstanden Vereine für Schützen, Turner oder Sängler. Auch die Fortschritte in Wirtschaft und Technik sowie im Sozial- und Bildungswesen zeugen von dem kräftigen neuen Wind in der Gesellschaft. Diese Aufbruchstimmung prägte auch Burgdorf. Führende Köpfe trieben die wirtschaftliche Entwicklung voran und setzten sich aber gleichzeitig auch für die sozial Schwächeren ein. So beschloss zum Beispiel der Bürgerat im Jubiläumsjahr der Reformation 1828 nicht

nur den Bau eines grossen neuen Spitals, sondern ebenso die Erweiterung des Knabenwaisenhauses (heutige Musikschule) und die Errichtung einer regionalen Armenanstalt in Zusammenarbeit mit den Armenvereinen des Amtsbezirks.

Die entstehenden öffentlich-rechtlichen Strukturen mit den Einwohnergemeinden und den Verfassungen von Bern (1831) sowie der

Eidgenossenschaft (1848) boten noch kein ausreichendes soziales Netz für Menschen in Not. Deshalb entstanden zunehmend gemeinnützige Organisationen, die sich für Verbesserungen des Armen- und Schulwesens einsetzten. Auch in Burgdorf übernahm eine private, gemeinnützige Organisation eine tragende Rolle.

«In dem Kanton Bern beruht das Armenwesen auf der schönen Idee: Es sey jede Gemeinde eine größere Familie und es haben die Vermöglichern die Verpflichtung, ihre ärmeren Brüder zu unterstützen. Von dieser Verpflichtung haben die Armen einen großen Mißbrauch gemacht.»

Aus einem Bericht an den Grossen Rat des Kantons Bern um 1820



Die Armenerziehungsanstalt Bättwyl oberhalb Burgdorf wurde 1715 ursprünglich als Stadthof erbaut

aus Burgdorfer Jahrbuch 1943

## Die Gemeinnützige Gesellschaft Burgdorf

Die Gemeinnützige Gesellschaft von Burgdorf wurde 1821 ins Leben gerufen. Zu den Gründungsmitgliedern gehörten unter anderen die Gebrüder Schnell sowie Mitglieder des im gleichen Jahr gegründeten Lesezirkels. Bei ihrer Gründung standen die Errichtung einer Ersparniskasse, die Unterstützung der Armen und die Förderung des Schul- und Erziehungswesens im Mittelpunkt.

Bereits ein Jahr später wurde die Ersparniskasse eröffnet. Sie war gedacht als «Hilfe zur Selbsthilfe» und zur Förderung der Eigenverantwortung für die ärmeren Bevölkerungskreise. Ebenfalls von Anfang an aktiv war die Gesellschaft in der Armenpflege. Etwas später übernahm sie auch das Armenwesen der Kirchgemeinde, bis dieses mit dem Armengesetz von 1857 in die Kompetenz der öffentlichen Hand überging. Seither unterstützte die Gemeinnützige Gesellschaft Bedürftige punktuell und in akuten Not-situationen mit finanziellen Mitteln.

Die Liste der wohltätigen Aktivitäten ist lang: Die Gemeinnützige Gesellschaft gründete die Arbeitsschule für Mädchen und führte die Knaben-Armenerziehungsanstalt Bättwyl (1848–1854). Sie war viele Jahrzehnte lang in der Alters- und Krankenpflege ebenso aktiv wie in der Fürsorge und Kulturförderung. Mit Stipendien ermöglichte sie jungen Menschen schulische und berufliche Ausbildung und förderte das lokale Gewerbe. Die Spuren dieses enormen Engagements sind bis heute in Burgdorf sichtbar.

## Entstehung der Sozialhilfe

Im Verlauf des 19. Jahrhunderts vereinheitlichten die Kantone die öffentliche Armenpflege mittels Fürsorgegesetzen. Ihr Wesen blieb jedoch unverändert:

Bedürftige waren sowohl auf private Wohltätigkeit als auch auf öffentliche Fürsorge seitens ihrer Gemeinden angewiesen.

Mit der Industrialisierung, dem Wachstum der Städte und der allgemeinen Bevölkerungszunahme entstanden im weiteren Verlauf des 19. Jahrhunderts neue Formen der Armut und sozialer Notlagen. Immer mehr Frauen und Männer zogen vom Land in die Stadt und arbeiteten als Lohnabhängige in Industrie und Gewerbe. Der Umbau der Armenpflege zur modernen Sozialhilfe begann unter dem Druck der sozialen Ungerechtigkeiten erst um 1900 in den fortschrittlichen Städten. Im Zentrum stand die Armut und soziale Not in den Arbeiterquartieren. Die Sozialhilfe im heutigen Sinn entstand erst mit der Reform und dem Ausbau der kantonalen Fürsorgegesetze seit dem Zweiten Weltkrieg und mit der Einführung der AHV 1948.

Vieles hat sich im Lauf der Zeit verändert. Die leidvolle und bis weit ins 20. Jahrhundert tolerierte Praxis der Fremdplatzierung und Verdingung wird mittlerweile als Unrecht verurteilt und aufgearbeitet. Eines aber ist geblieben: Damals wie heute braucht es nebst der öffentlichen Fürsorge das Engagement privater Organisationen.

### Quellen

- Rechtsquellen des Kantons Bern  
Anne-Marie Dubler, 1995
- Bericht an den Grossen Rath der Republik Bern, 1832
- Knaben-Armenerziehungsanstalt auf dem Bättwyl,  
Walter Marti-Glanzmann, im Burgdorfer Jahrbuch 1943
- geschichtedersozialensicherheit.ch, Bundesamt für  
Sozialversicherungen



Sommerferien zu Hause

# Auch hier können Sie was er

Die Corona-Situation verändert die Sommerferien. Viele beliebte Urlaubsziele im Ausland sind noch geschlossen und die Einreisebestimmungen unsicher. Was liegt also näher, als in der Nähe zu bleiben? Die Region Burgdorf und das Emmental haben viele Ausflüge und Erlebnisse zu bieten, mit welchen die Ferienzeit abwechslungsreich gestaltet werden kann. Wir haben für Sie ein paar Ideen zusammengestellt.

## Die Gewerbekanäle Burgdorfs

Eine Besonderheit Burgdorfs sind die historischen Gewerbekanäle. Diese wurden früher angelegt, um die Wasserkraft zu nutzen. Das Abenteuer startet beim Tourist Office in Burgdorf, an der Bahnhofstrasse 14. Mit Handwagen und Experimentier-Büchlein machen Sie sich zu Fuss auf die Tour mit 13 Posten. Das Smartphone zeigt Ihnen, wo es lang geht.

[www.perlenkette-emme.ch](http://www.perlenkette-emme.ch)



## Der Pestalozzipfad

Schloss Burgdorf war ein wichtiger Schaffensort des Pädagogen Johann Heinrich Pestalozzi (1746–1827). Mit seiner ganzheitlichen Lehrmethode werden Geist, Körper und die Gefühle angesprochen. Mit QR-Code-Posten und dem Begleitheft «Ideen-Set Naturbeobachtung» bringt der Pestalozzipfad diese alten Prinzipien in die heutige Zeit. Der Pfad startet auf der Aussichtsterrasse auf dem Schloss.

[www.perlenkette-emme.ch](http://www.perlenkette-emme.ch)





# leben

## «dr Gysnauer»

Der Rundwanderweg «dr Gysnauer» führt durch den Wald und über die Flüe von Burgdorf. Diese leichte Wanderung lässt sich perfekt mit einem Brätlispass auf den Kiesbänken der Emme verbinden.

[www.emmental.ch](http://www.emmental.ch)

## Von Schloss zu Schloss

Diese Flusswanderung entlang der Emme ist einfach und eignet sich für alle, vom Genusswanderer bis hin zu Familien mit Kindern. Die Wanderung ist barrierefrei, man kann sie also auch mit dem Kinderwagen unternehmen. Von Burgdorf geht es immer der Emme entlang bis nach Utzenstorf mit dem romantischen Wasserschloss Landshut.

[www.emmental.ch](http://www.emmental.ch)

## Naturlehrpfad Wildstation Landshut

Informationstafeln, Schaukästen und interaktive Anschauungsmaterialien vermitteln auf spannende Weise viel Wissen über die einheimischen Wildtiere und ihre Lebensräume. Hier gibt es für Gross und Klein allerhand zu entdecken.

[www.emmental.ch](http://www.emmental.ch)

## «chosle & brätle» an der Emme

Was gibt es Schöneres als einen Tag am Lauf der kühlen Emme zu verbringen? Steinmandli bauen, Staumauern errichten, Baden, Feuer machen, Spiesse schnitzen, Cervelat bräteln und einfach geniessen. Entlang der Emme gibt es unzählige schöne Plätze für einen perfekten Tagesausflug.

Eine Zusammenstellung der schönsten Brätli- und Badeplätze an der Emme findet man auf:

[www.emmental.ch](http://www.emmental.ch)



## Spiel dich durch Burgdorf

An über 25 Posten spielt man sich an Tischen, am Boden, an Wänden, auf Treppen, im Park und vor Gebäuden quer durch Burgdorf. Auf dem Plan im Spielregeln-Buch sind die Standorte der Posten ersichtlich. Ein ganz neuer Posten befindet sich übrigens auf dem Schloss. Es gilt, dem Schlossdrachen zu entkommen und die gestohlenen Diamanten in Sicherheit zu bringen.

[www.spiel-dich-durch-burgdorf.ch](http://www.spiel-dich-durch-burgdorf.ch)



## Mys Ämmital

In der Miniatur-Erlebniswelt «Mys Ämmital» mit ferngesteuerten Traktoren und anderen Fahrzeugen durch ein ganzes Emmentaler Dorf fahren. Ein lehrreicher Riesenspass für Kinder und verspielte Erwachsene. Es gibt viel zu tun: Die Milch muss in die Käserei gebracht, die Tiere müssen gefüttert, die Felder bestellt und der Abfall in den Werkhof gebracht werden.

[mysaemmital.ch](http://mysaemmital.ch)



## Herzroute Burgdorf-Langnau

Mit dem E-Bike das Emmental erkunden, mühelos um die Hügel herum, hinauf zu Aussichtspunkten, durch Wälder und Täler von Burgdorf nach Langnau. E-Bike abholen, Trinkflaschen füllen und los geht's! So einfach ist es, wenn Sie Ihr E-Bike direkt bei Rent a Bike reservieren. Die FLYER können an den beiden Emmentaler Vermietstationen bei den Bahnhöfen Burgdorf und Langnau abgeholt werden.

[www.herzroute.ch](http://www.herzroute.ch)



## Emmentaler Käseroute

Auf dieser Tour erfahren Sie Geschichten und Informationen über die Jahrhunderte alte Tradition des Emmentaler Käses. Mit dem gemieteten E-Bike bewältigen Sie die Eintages- bzw. Zweitagestour ganz locker. Die Käseroute-App hilft bei der Orientierung und informiert Sie über Sehenswürdigkeiten bei spektakulärer Aussicht in Bild, Text und Ton. Die Jüngsten ergattern sich in einem Quiz mit der Detektivkuh Emma das Detektivdiplom.

[www.kaeseroute.ch](http://www.kaeseroute.ch)





Gesundheit / Alter / Soziales

## Übersicht der Unterstützungsangebote

**Die Region Burgdorf verfügt über eine grosse Vielfalt an Senioren-, Betreuungs- oder Unterstützungsangeboten. Die zentrale Angebotsplattform auf der Website der Stadt Burgdorf verschafft Überblick.**

Mehr noch als früher wünschen sich die meisten Menschen, zu Hause bleiben zu können, auch wenn ihr Bedarf nach Hilfe und Betreuung zunimmt. In Zukunft werden wohl noch deutlich mehr Personen durch ihre Angehörigen oder durch ausserfamiliäre Hilfe betreut werden müssen und entsprechende externe Angebote beanspruchen. Die Gemeinden haben hierbei auf Ebene der konkreten Angebote keine direkt gestaltende Rolle. Federführend ist vielmehr der Kanton mit seinen Fördermassnahmen und der entsprechenden finanziellen Kompetenz. Gemeinden wie Burgdorf haben aber die Möglichkeit, indirekt mitzugestalten. Sie können insbesondere organisatorisch einwirken und beispielsweise dazu beitragen, dass Angebote untereinander koordiniert werden und die zahlreichen Akteure vernetzt agieren.

### **Wachsende Zahl der Angebote**

Heute steht Betagten und Angehörigen ein differenziertes, auf verschiedenste Lebenslagen ausgerichtetes Netz von Angeboten zur Verfügung. Parallel sind viele private Initiativen entstanden, die hilfe-

bedürftige Menschen in ihren eigenen vier Wänden unterstützen. Das Problem fehlender Angebote ist zunehmend dem Problem der fehlenden Übersicht über die passenden Dienstleistungen gewichen.

### **Gefragt ist eine bessere Übersicht**

Die Stadt Burgdorf hat sich deshalb bereits in ihrem Altersleitbild dazu verpflichtet, eine Plattform zu schaffen, welche Informationen zu den Unterstützungsangeboten in den Bereichen Hauswirtschaft, Betreuung, Pflege und Entlastung, Administration und Prävention bündelt und publiziert. Ziel dieser Plattform ist es, der Bevölkerung einen praktischen und einfachen Zugang zu den vielfältigen Unterstützungsangeboten zu ermöglichen.

Die nun geschaffene Angebotsplattform bildet die sehr breite Palette der möglichen Bedürfnisse und Lebenslagen ab. Von der Kinderbetreuung für Familien in temporären Notlagen bis zum Fahrdienst für ältere oder gesundheitlich beeinträchtigte Personen. Und die Plattform wächst stetig weiter. Institutionen und Vereine können ihre Angebote laufend aktualisieren. Somit ist gewährleistet, dass der Bevölkerung jederzeit gültige Informationen zur Verfügung stehen.

[www.burgdorf.ch/de/angebote](http://www.burgdorf.ch/de/angebote)



### Teehaus Burgdorf

Seit August 2019 ist Brigitte Wagner stolze Inhaberin des Teehauses Burgdorf in der Altstadt. Das umfangreiche Sortiment, das auch online erhältlich ist, umfasst rund 170 verschiedene Teesorten: Es reicht von Schwarz-, Weiss- über Grüntee bis zu Früchte- und Kräutermischungen und deckt sämtliche Vorlieben ab. Wer die facettenreiche Welt des beliebten Getränks erkunden möchte oder den perfekten Tee für den persönlichen Geschmack sucht, ist an der Hohengasse 8 definitiv an der richtigen Adresse. In der wärmeren Jahreszeit erfreuen sich insbesondere die vielfältigen Fruchtmischungen, welche sich ideal als Eistee eignen, grosser Beliebtheit. Neu bietet Brigitte Wagner zudem Lebensmittel wie Pasta, Reis, Quinoa, Linsen, Cerealien, Trockenfrüchte und Nüsse im Offenverkauf an, zudem Kräuter, Gewürze, Öle und Essig. «Das neue Angebot unter dem Motto <101 Gramm> ergänzt das Teesortiment perfekt», zeigt sie sich überzeugt. Eine kleine Nische mit selbsthergestellten Karten und Verpackungen aus Papier für jeden Anlass lädt zusätzlich zum Stöbern ein.

[www.teehausburgdorf.ch](http://www.teehausburgdorf.ch) | [www.101gramm.ch](http://www.101gramm.ch)



### Aromatischer Grillgenuss

Die Coop Naturaplan Bio BBQ Sauce sorgt für die Würze bei jedem Grillfest.

CHF 3.45 / 285 g

**Coop**

Schützenmatte, Sägegasse 14

**Kuhle Verführung® in Burgdorf: Wo im Gehen genascht, gelernt, gesungen und gelacht wird.**

Kommen Sie mit auf die unterhaltsame, lehrreiche 2,5-Std.-Tour mit süffigen und süssen Degustationen, Museumseintritt, Bhaltis und Fotoservice!

CHF 220.00 pauschal für 4 Gäste

**Kuhle Verführung® in Burgdorf**  
Elfenweg 12, marianne.gertsch



**Mittagsmenü – kleine Auswahl, grosser Genuss**  
Täglich frisch gekocht, saisonal und abwechslungsreich.  
Im Restaurant oder als Take Away im Mehrwegeschirr.  
ab CHF 15.00

**artcafé**  
Platanenstrasse 3,  
museum-franzgertsch.ch



**Solätte-Kuchen**

Die traditionellen Erdbeer- und Käsekuchen sind auch in diesem Jahr erhältlich. Samstag, 27. bis Montag, 29. Juni. Vorbestellung erwünscht.

Preise individuell  
**Confiserie Widmer**  
Kirchbühl 7,  
confiserie-widmer.ch



**Das Franz-Zbinden-Bier**  
Das neue Saisonbier, ein fruchtiges Pale Ale, würdigt einen Gründervater der Burgdorfer Gasthausbrauerei.  
CHF 2.50

**Burgdorfer Gasthausbrauerei AG**  
Kornhausgasse 16,  
burgdorferbier.ch



**Geschenkkorb**

Prall gefüllte Geschenkkörbe mit ausgesuchten Spezialitäten verschenken oder selber geniessen.  
Preise individuell

**Lavanda Feinkost Blaser & Dugumovic**  
Kirchbergstrasse 7, lavanda.ch



**Hauslieferdienst Burgdorf: Jahresabo 2020 –**  
Sie kaufen ein, wir liefern heim  
Wir liefern Ihnen die Einkäufe aus über 40 Partnergeschäften nach Hause.

CHF 200.00, Abrechnung pro rata  
**Stiftung intact**  
Bucherstrasse 6, wir-bringens.ch



### Geschenk-Boutique Chez Yvonne

«Kleine Geschenke für grosse Momente», lautet das Motto der Geschenk-Boutique «Chez Yvonne» an der Metzgergasse 7 in der Burgdorfer Altstadt. Mit grosser Sorgfalt wählt Inhaberin Yvonne Vanotti aus Ersigen ihr Sortiment an Geschenkartikeln, Wohnaccessoires, Schmuck, Uhren und Pflegeprodukten aus, das permanent erweitert wird. Nur Artikel, von denen sie selbst begeistert ist, zieren die Ausstellungsfläche in ihrem Geschäft. Dabei legt sie grossen Wert auf qualitativ hochstehende und innovative Produkte aus der Schweiz. Das vielseitige Angebot spricht alle Generationen an – als Mutter zweier Kinder weiss sie genau, was die Herzen von Jung und Alt erfreut. «Mir ist es ein grosses Anliegen, dass sich die Besucher/innen in meinem Geschäft wohlfühlen – die Boutique «Chez Yvonne» ist deshalb wie ein erweitertes Wohnzimmer eingerichtet», lacht Vanotti. Wer auf der Suche nach einem tollen Geschenk ist, sollte dem sympathischen Geschäft unbedingt einen Besuch abstatten.

[www.geschenke-chezyvonne.ch](http://www.geschenke-chezyvonne.ch)



**Traditionelle  
Milchkannen-Laternen**  
Wunderschöne Laternen mit verschiedenen Scherenschnitt-Motiven in drei Grössen erhältlich. Holen Sie sich ein Stück Tradition nach Hause.

CHF 29.00 mini  
CHF 59.00 midi  
CHF 139.00 grand

**Geschenk-Boutique  
Chez Yvonne**  
Metzgergasse 7,  
[geschenke-chezyvonne.ch](http://geschenke-chezyvonne.ch)



**Masnada**  
Einzelanfertigungen mit Zertifikat.

**Risa**  
Liebvolle Handarbeit und traditionelles Hutmacherhandwerk aus Schweizer Manufaktur.

Preise individuell

**linea moda**  
Hohengasse 23, [linea-moda.ch](http://linea-moda.ch)



**Comma Sonnenbrillen**  
Zeit für etwas Neues? Modisch mit 100% UV-Schutz!

Preise individuell

**Optik von Gunten AG**  
Poststrasse 5, [optik-vongunten.ch](http://optik-vongunten.ch)



**Muschelanhänger**  
Drei verschiedene Muschelarten  
in diversen Edelmetallen.

CHF 250.00 Silber  
CHF 750.00 Gelbgold  
(Kette und Perle separat)

**Goldschmied Alain Aebi**  
Kirchbühl 10,  
goldschmied-aebi.ch



**Nachhaltiges Licht**

**für dich – ein Lichtblick für alle**

Das Sonnenglas ist ein echtes Fairtrade-Produkt aus Südafrika. Das Glas kann dekoriert werden.

CHF 39.00 Sonnenglas classic  
CHF 34.00 Sonnenglas mini

**Claro**

Metzgergasse 10,  
claro-burgdorf.ch

**Outdoor Lounge Sessel**

Geniessen Sie den Sommer in diesem komfortablen Lounger. Seine raffinierte Flechtung gibt ihm eine elegante Optik. Verschiedene Kissen-Stoffe erhältlich.

ab CHF 1476.00

**Wohnform Herzog AG**

Hohengasse 6,  
wohnform-herzog.ch



**Gebrauchter Ware Wert geben**

Eine vielfältige Auswahl in der Burgdorfer Brocki.

Preise individuell

**Burgdorfer Brocki**

Heimiswilstrasse 6, burgdorferbrocki.ch

**KuhleBilder@Home:**

**Originalbilder direkt vom Künstler zum Probehängen**

Wir bringen Kuhle Bilder® Ihrer Wahl — und Sie probieren unverbindlich aus, was an Ihre Wände passt!

20% auf alle Bilder im Online-Shop, Lieferung gratis.

**Kuhle Bilder®**

Elfenweg 12, fredigertsch.com





### Nussbaumer Reisen & Magical Mystery Tours

Die Coronakrise trifft die Reisebranche schwer. Dies spürt auch Natalie Dové, Inhaberin der beiden Reisebüros Nussbaumer Reisen & Magical Mystery Tours in Burgdorf: «Normalerweise unterstützen wir unsere Kundinnen und Kunden bei ihren Reiseplänen in der ganzen Welt. Angesichts der gegenwärtigen Situation richten wir unseren Fokus vor allem auf die Schweiz und das nahe Ausland. Wir sind zahlreiche neue Partnerschaften eingegangen, etwa mit dem Burgdorfer Unternehmen Yellowcamper. Wir bieten Wandertouren mit erfahrenen Bergführern an, Übernachtungen in charmanten Hotels in malerischen Orten, Reisen mit dem Bike, traumhafte Golf-Ferien und vieles mehr. Unser Angebot umfasst zahlreiche Geheimtipps, unser Team geht ganz auf individuelle Vorlieben ein. Wir hoffen natürlich, dass die Kundschaft unserem Reisebüro in dieser schwierigen Zeit die Treue hält.» Mit Nussbaumer Reisen & Magical Mystery Tours werden die Ferien auch in diesem Ausnahme-Jahr garantiert zu einem unvergesslichen Erlebnis.

[www.nussbaumer-reisen.ch](http://www.nussbaumer-reisen.ch)



### Ferien in der Schweiz mit Nussbaumer Reisen und Magical Mystery Tours

Wander-, Bade- oder Genussferien, all das können wir in der Schweiz erleben. Buchen Sie im lokalen Reisebüro Nussbaumer Reisen & Magical Mystery Tours. Preise individuell

**Nussbaumer Reisen AG**  
Bahnhofstrasse 18A, [nussbaumer-reisen.ch](http://nussbaumer-reisen.ch)



### Installation von Datenkabel

Die zuverlässigste Verbindung für Internet, Multimedia und Videotelefonie erhalten Sie mit einem Kabel. Gerne berate ich Sie.

Preise auf Anfrage

**Media- & Telematik Rytz | [lichtmaler.media](http://lichtmaler.media)**  
Bernstrasse 9, [lichtmaler.media](http://lichtmaler.media)



### «Paul Smith Ed. 3»

Limitierter Kult-Kugelschreiber von Caran d'Ache. Zum Geburtstag, Lehrabschluss oder zur Konfirmation – so macht Schenken Freude!

CHF 39.00

**Brodmann City Service AG**  
Hunyadigässli 4a,  
[papeterie-brodmann.ch](http://papeterie-brodmann.ch)



**Professionelle Telefonansage zum Spezialpreis**  
Ihre akustische Visitenkarte. Lassen Sie eine professionelle Telefonansage bis 1 Minute Text produzieren. Eingesprochen vom Profisprecher.

CHF 490.00

**Radiospot Produktion zum Spezialpreis**

Ihre Werbung preiswert und einfach auf den Punkt gebracht. Radiospot inkl. zwei einfache Textvorschläge, Produzent, Sounddesigner und Geräusche.

CHF 490.00

**Blue Box Tonstudios**

Technikumstrasse 2, bluebox.ch



**FLYER E-Bikes direkt ab Lager lieferbar**

Viele FLYER E-Bikes aus dem aktuellen Sortiment und diverse Vorjahresmodelle ab Lager verfügbar, zu Top-Preisen! Anschauen, Probe fahren und mit dem neuen FLYER glücklich nach Hause fliegen.

ab CHF 1990.00

**Herzroute AG – E-Bike Shop**

Bahnhofstrasse 14, herzroute.ch



**Digitalradio für Ihre Stereoanlage**

Wechseln Sie jetzt auf Digital! Dieses bedienerfreundliche DVB-C-Radio erlaubt Ihnen den Empfang von über 200 Radiosendern in exzellenter Qualität.

CHF 29.00

**Localnet AG**

Bernstrasse 102, localnet.ch



**Buch «Heilpflanzen an der Emme»**

Nebst unseren Hausspezialitäten finden Sie auch das Buch von unserem Laborleiter Kevin Nobs bei uns.

CHF 38.00

**Zwölfer Kapseln**

Zwölf ausgesuchte Heilpflanzen zur Anregung des Lymphsystems und der inneren Organe.

CHF 49.90

**Apotheke Ryser AG**

Lyssachstrasse 17, apotheke-ryser.ch



**Support und Beratung**

99 % aller Computerprobleme befinden sich zwischen Tastatur und Bürostuhl! Wo auch immer sich Ihr Problem befindet, ich helfe Ihnen bei dessen Behebung.

Burkhalter IT-Service bietet kompetenten Support und Beratung zu Windows, Mac und Android für Privatpersonen und Kleinunternehmen.

Preise individuell

**Burkhalter IT**

Dammstrasse 2, pcbu.ch



### La Brioche

Täglich frische Brioche, kleine und grosse Gugelhöpfl, Törtchen, Nussgipfel und diverse Spezialbrote: All dies und vieles mehr findet man im La Brioche, der Feinbäckerei in der Altstadt an der Schmiedengasse 21 in Burgdorf. Der gelernte Konditor-Confiseur Fabian Uhlmann stellt dort seit 2014 in Handarbeit Eigenfabrikate aus hochwertigen Rohstoffen her und verwendet für seine Köstlichkeiten vorwiegend Zutaten aus der Region und der Schweiz. Auf Bestellung kreiert er auch gerne feines Apérogebäck, das jedem Anlass eine ganz spezielle Note verleiht und zum lustvollen Geniessen einlädt. Die Leidenschaft und Begeisterung, mit der Fabian Uhlmann sein vielseitiges Handwerk ausübt, schlägt sich in seinen Kreationen nieder: Die frischen Backwaren und süssen Spezialitäten duften nicht nur verführerisch, sondern bereiten auch wahre Gaumenfreuden.

Di-Fr 7.30-12.30, 14.00-18.00 Uhr |  
Sa 7.30-14.00 Uhr



**Aktion «Burgdorfer Taler» bei der Mobilier Versicherung**  
Lokal einkaufen – wir haben die passende Tasche dazu. Bringen Sie uns Ihren Taler – wir schenken Ihnen die exklusive Burgdorfer Einkaufstasche.

**Die Mobilier Generalagentur Burgdorf**  
Bahnhofstrasse 59,  
mobilier.ch/burgdorf



### Toms Schuhe

Toms steht nicht nur für ausgefallene, stylische und bequeme Schuhe, sondern auch für Nachhaltigkeit. ab CHF 75.00

**Tanner Sport GmbH**  
Friedeggstrasse 3, tannersport.ch

### Neu bei uns ANNEMARIE BÖRLIND

Effektive Naturkosmetik aus dem Schwarzwald.

Preise individuell

**Parfumerie Kosmetik Metzler**

Schmiedengasse 15,  
kosmetikmetzler.ch





**Sommerzeit ist Acapulco-Zeit**  
 Acapulco Sessel – eine Design-Ikone! – für draussen und drinnen – absolut wetterbeständig – 20 verschiedene Farben – von Hand in Frankreich gefertigt.  
 CHF 390.00  
**OX Hülle & Fülle**  
 Hohengasse 35, ox-huelle-fuelle.ch



**CAUDALIE Anti-Falten Sonnencreme für das Gesicht LSF 30**  
 Mit biologischem Weintraubenwasser angereichert, spendet die cremige und leichte Textur Feuchtigkeit und beruhigt die empfindlichen Hauttypen.  
 CHF 25.60 / 50 ml



**CAUDALIE SOLEIL DES VIGNES Duschgel**  
 Ein zart duftendes Duschgel für einen Moment absoluter Entspannung. Sein sonniger Duft, der an einen Sommerurlaub am Cap Ferret erinnert.  
 CHF 11.80 / 200 ml

**CAUDALIE Sonnenspray LSF 50**  
 Eine neue Generation von Sonnenschutzprodukten. Maximaler Schutz für eine leuchtende und langanhaltende Bräune, sicher für die Haut und die Natur.  
 CHF 31.50 / 150 ml

**Bahnhof Apotheke Zbinden AG**  
 Bahnhofstrasse 13, achillea.ch



**Piacere Weiss, Rosé und Rot**  
 Drei Schweizer Weine mit italienischem Flair. Weiss: blumig mit harmonischer Säure. Rosé: ein frischer, sanfter und lieblicher Wein. Rot: reife Früchte, Holznoten und harmonisch.  
 CHF 12.90 / Flasche 75 cl  
**wychäuer-ämmitau GmbH**  
 Hohengasse 23, wychaeuere-aemmitau.ch



**Brillenkollektion «Robert La Roche»**  
 Die Brillen von «Robert La Roche» zeichnen sich durch handwerkliches Können gepaart mit Verständnis für künstlerisches Design aus.  
 CHF 358.00  
**Greisler AG, Brillen & Contactlinsen**  
 Schmiedengasse 3, greisler-ag.ch



## Ludothek

# Zum 40. Geburtstag in neue

**In diesem Jahr feiert die Ludothek Burgdorf ihr 40-Jahr-Jubiläum. Soeben hat die vom Gemeinnützigen Frauenverein getragene Institution neue Räumlichkeiten an der Mühlegasse bezogen. Steigende Ausleihzahlen beweisen: Spielsachen gegen eine geringe Gebühr auszuleihen, statt diese teuer zu kaufen, liegt im Trend.**

Viele Eltern kennen das Problem: Das sehnlichst gewünschte Spielzeug ist kaum im Hause, schon verliert sich das Interesse daran. Denn nicht alles, was gespielt werden kann, ist so beständig und zeitlos wie Jasskarten oder das legendäre Brettspiel «Mensch ärgere dich nicht». Und so landet manch heiss begehrtes Stück nicht selten schon bald einmal in einer Ecke oder tief im Innern eines Schrankes des Kinderzimmers. Lösungen für dieses Dilemma bieten die Ludotheken, wo für wenig Geld Spielsachen – vom Klassiker bis hin zum aktuellen Trend-Game – ganz einfach ausgeliehen werden können.

### Mieten statt kaufen

In Burgdorf besteht das Angebot der Ludothek seit mittlerweile 40 Jahren. Unter den Fittichen des Gemeinnützigen Frauenvereins und mit Unterstützung der Stadt Burgdorf können Kinder, Erwachsene, Schulen oder Vereine aus einer grossen Vielfalt an Spiel-

sachen auswählen und diese in der Regel über einen Zeitraum von vier Wochen ganz einfach mieten, anstatt zu kaufen. Ein Angebot, das je länger je mehr gefragt wird: «Die Anzahl der Ausleihen steigt», weiss Margrit Aeschmann, Co-Leiterin und Kassierin der Burgdorfer Ludothek. Konkret wurden im vergangenen Jahr über 4'000 Spiele an gut 1'500 Personen ausgeliehen. Dafür leisteten die 20 Mitarbeitenden des Ludothek-Teams insgesamt rund 1'550 ehrenamtliche Arbeitsstunden.

### Seit Mai am neuen Standort

Bis vor Kurzem fanden spielbegeisterte Kundinnen und Kunden das Ludotheksortiment an der Bernstrasse beim Bahnhof Steinhof. Das langjährige Geschäftslokal muss jedoch einem Neubau weichen, weshalb die Ludothek gezwungen war, sich nach



Die Ludothek am neuen Standort in Burgdorf: ein Paradies, nicht nur für Kinder



# n Räumen

neuen Räumlichkeiten umzusehen. Eine Suche, welche gemäss Margrit Aeschmann zu Beginn «eher harzig» verlief. Doch dann fand sich am ehemaligen Standort einer Gemeinschaftspraxis an der Mühlegasse 22 ein idealer Platz; günstig gelegen im Erdgeschoss, mit Schaufenstern – und vor allem mit genügend Platz für das reichhaltige Angebot an Spielsachen, welches vom Brettspiel über Kartenspiele und Puzzles bis hin zu Grossspielzeug wie Bobby-Cars und Kindervelos sowie auch aktuellen Konsolenspielen reicht. Im April konnte der neue Standort bezogen und ab 20. Mai eröffnet werden.

## Aktuelle Trends und Evergreens

Das Angebot der Ludothek in Burgdorf unterscheidet sich von jenem eines gut assortierten Spielwarengeschäfts nur marginal: Auch hier findet man neben Brettspiel-Klassikern die neusten Spiele-Trends, grosse und kleine Fahrzeuge, Playmobil und sogar Games für diverse Computerspielkonsolen. Die Kosten sind moderat: So bezahlt man beispielsweise für die Ausleihe eines Spiels, welches im Fachhandel zwischen 50 und 100 Franken kostet, lediglich 4 Franken.

«Unser Angebot ist aktuell. Aber man findet in der Ludothek auch Sachen, die es im Spielwarenhandel gar nicht mehr zu kaufen gibt.»

Yvonne Moser, Leiterin der Ludothek

Die Regale am neuen Standort der Ludothek sind voll. Vera Fahrni vom Kernteam, die beiden Co-Leiterinnen Margrit Aeschmann und Yvonne Moser sowie Elisabeth Knutti, Präsidentin des Gemeinnützigen Frauenvereins freut's (v.l.n.r.).

Derzeit unterhält die Ludothek Burgdorf rund 2'000 Spiele und Spielsachen. Um am Ball zu bleiben, besucht das Team regelmässig Spielermessen, testet Neuerscheinungen der Verlage und versucht, möglichst viele Spiele selbst kennen zu lernen. Denn nebst dem reinen Verleih wird in der Ludothek natürlich auch Beratung angeboten.

«Wir fördern das Spielen als aktive Freizeitbeschäftigung und wichtiges Kulturgut», so Yvonne Moser, welche gemeinsam mit Margrit Aeschmann die Burgdorfer Ludothek leitet. Ihr Angebot leistet einen wichtigen Beitrag für eine familienfreundliche Stadt. So ist sie beispielsweise auch Spielpatin bei «Spiel dich durch Burgdorf», kontrolliert dessen Stationen und macht Unterhaltsarbeiten. Daneben engagiert sich die Ludothek mit Angeboten im Rahmen des Burgdorfer Ferienpasses und stellt im Sommer den Spielplatz während des Burgdorfer Nachtmarkts.

Zum Jubiläum sind diverse Monatsaktionen und Anlässe geplant. Zudem ist in diesem Jahr die Ludothek auch während den Sommerferien mittwochs (14–17 Uhr) sowie samstags, 4. und 18. Juli (10–12 Uhr) geöffnet.

## Die Aktionen im Jubiläumsjahr

Während der Sommerferien versüsst das Team der Ludothek Burgdorf anlässlich der Ludo-Tage in der Badi den Aufenthalt: Eine Kiste voller Spiele lockt vom 3. bis 7. August auch neben dem Bassin zum Zeitvertreib. Zudem gibt's im August ein Gesellschaftsspiel für vier Wochen gratis. Im September wird in der Ludothek gewürfelt, und im Oktober gibt's einen Schätzwettbewerb. Der November steht im Zeichen der Naschkatzen, denn dann tritt die beliebte Schoggischleuder in Aktion. Am grossen Spielfest im Kirchlichen Zentrum Neumatt vom 1. November warten Spiele für Kinder und Erwachsene darauf entdeckt zu werden. Und im Dezember kann am Zwirbelrad gedreht und mit etwas Glück ein Preis gewonnen werden.

[www.ludothek-burgdorf.ch](http://www.ludothek-burgdorf.ch)



Wirtschaftsstandort

# Nachwuchsförderung und N

**Am 4. September wird die erste Burgdorfer Industriennacht stattfinden. Auf zwei Touren können interessierte Besucherinnen und Besucher verschiedene Industriebetriebe in Burgdorf besuchen. Dabei erleben sie direkt vor Ort, wie Produkte hergestellt werden und welche Arbeits- und Ausbildungsplätze der vielseitige Industriestandort Burgdorf zu bieten hat.**

Die Nachwuchsförderung, insbesondere in technisch orientierten Berufen, ist ein grosses Thema. Der Fachkräftemangel in diesem Bereich wird in Wirtschaftskreisen schon seit Jahren diskutiert. Der Kanton Bern ist davon besonders betroffen, denn er weist zusammen mit dem Kanton Zürich am meisten Arbeitsplätze in der Industrie auf. Um dem wachsenden Bedarf an Fachkräften entsprechen zu können, wurden verschiedene Initiativen seitens der Politik und der Wirtschaftsverbände lanciert. Eine davon ist die sogenannte «Industrienacht», welche für einen Abend die Türen in lokale Industriebetriebe öffnet und die Möglichkeit bietet, sich über die zahlreichen technischen Berufe und Ausbildungsmöglichkeiten informieren zu können.

## Faszination für Technik wecken

In den vergangenen Jahren entschieden sich immer weniger Schulabgänger für eine Berufslehre in einem

technisch-industriellen Bereich. Kaufmännische Berufe und Tätigkeiten im Gesundheitswesen waren weitaus beliebter. Es stellt sich deshalb die Frage, wie junge Menschen für technische, mathematisch-naturwissenschaftliche Themen begeistert werden können.

Die sogenannte MINT-Förderung (**M**athematik, **I**nformatik, **N**aturwissenschaft, **T**echnik) setzt nicht auf schulischen Druck, sondern vielmehr auf Faszination und Erlebnis. In den Volksschulen wurden deshalb verschiedenste Angebote entwickelt, die den Kindern technische Themen spielerisch und ganz praktisch näherbringen sollen. Da wird experimentiert und getüftelt statt nur «gebüffelt».

## Industrienacht: Inspirationen auf zwei Routen

Natürlich steht die Industrienacht nicht allein im Zeichen der Nachwuchsförderung. Sie ist auch eine Präsentation von erfolgreichen Betrieben des Industriestandorts Burgdorf. Zwei Busrouten mit Start- und Endpunkt bei der Markthalle verbinden ab 18.00 Uhr die teilnehmenden Firmen.

Die Nordroute führt in das Industriequartier Buchmatt zu Asic Robotics (Automation und Robotik), Aebi & Co. (Maschinenfabrik), Haller & Jenzer (Druckerei) und schliesslich zu Roth Burgdorf (Holzbau).



# achhaltigkeit

Die Südroute fährt die Betriebe Rondo (Maschinenbau für Backwaren), Ypsomed (Medizinaltechnik) und Jenni (Energietechnik) an.

In der Markthalle, die als Zentrum der Industrienacht dient, findet ab 18.00 Uhr eine «Tischmesse» statt, bei der sich weitere Firmen mit ihren Arbeits- und Ausbildungsplätzen präsentieren. Ebenfalls vorstellen werden sich die Technische Fachschule Bern und das TecLab mit ihren Angeboten sowie mit Experimenten und MINT-Aktivitäten zum Mitmachen.

## Apropos TecLab

Nebst der Nachwuchsförderung im MINT-Bereich hat sich das TecLab gemeinsam mit seinen Partnerorganisationen der Förderung einer nachhaltigen Entwick-

lung in Wirtschaft und Gesellschaft verschrieben. Der kürzlich gegründete Verein «Netzwerk TecLab» bringt denn auch Menschen zusammen, welche die Regionen Emmental und Oberaargau als national ausstrahlendes Zentrum für nachhaltiges Wirtschaften, insbesondere für die Kreislaufwirtschaft, fördern wollen. Der Verein steht Unternehmen, nicht gewinnorientierten Organisationen, aber auch Privatpersonen und Familien offen und unterstützt seine Mitglieder bei den Chancen und Herausforderungen des nachhaltigen Wirtschaftens. Eine erste Aktivität des neugegründeten Vereins ist übrigens die praktische Beratung von Unternehmen während und nach der Corona-Krise. Erfahrene Unternehmerinnen und Unternehmer aus dem TecLab-Netzwerk stehen den Firmen der Region bei der Krisenbewältigung mit ihrem breiten Know-how zur Seite.

## Aktionswoche «nachhaltiger Konsum»

Vom 13. bis zum 23. August wird das TecLab eine Aktionswoche zum Thema nachhaltiger Konsum durchführen. Der umgebaute Schiffscontainer «Energiewende leben», der eine interaktive Ausstellung und viel Wissenswertes zum Thema vermittelt, wird dafür ab Mitte August zuerst im Bahnhofquartier auftauchen und danach für eine Woche am TecLab-Standort am Jlcoweg stehen. Auf dem Programm stehen in dieser Woche weitere Veranstaltungen, Führungen und ein Netzwerk-Anlass.

Weitere Informationen auf [teclab.swiss](https://teclab.swiss)



Der umgebaute Schiffscontainer enthält eine interaktive Ausstellung über nachhaltigen Konsum

### Programm Industrienacht vom 4. 9. 2020

17.30–18.30 Uhr: **Eröffnungsanlass mit Gästen aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft.**

**Referat von Regierungsrat Christoph Ammann**

18.00–21.00 Uhr: **Tischmesse in der Markthalle**

18.00–21.00 Uhr: **Bustouren zu den Firmen**

18.00–21.00 Uhr: **TecLab und Technische Fachschule Bern stellen sich vor**

**Essens- und Getränkestand in der Markthalle**



## Kulinarik und Kunst

# Da Gino: Genuss auf vielen

**Im Restaurant Da Gino weht seit einigen Monaten ein frischer Wind: Der Inhaber Daniel Ruprecht hat als Wirt das Zepter übernommen und präsentiert neben dem bewährten Speiseangebot ein neues Konzept, welches Kulinarik und Kunst in sämtlichen Räumen verschmelzen lässt. Auch die Chinesische Küche hält wieder Einzug.**

Das Plätschern des Brunnens an der Rütshelengasse mischt sich mit dem sanften Rauschen vom Laub der Platane, die auf der Terrasse Schatten spendet. Noch sind, bedingt durch die ausserordentliche Corona-Lage, nur wenige Personen im Restaurant Da Gino zugegen. Zwei Stammgäste in Form von Bronzeskulpturen sind jedoch stets präsent und empfangen die Besucherinnen und Besucher. Seit gut einem Jahr wirtet hier der Besitzer der Liegenschaft. Daniel Ruprecht hat das Haus, das um die Jahrhundertwende als Gaststätte mit Metzgerei errichtet wurde, 2003 gekauft. Nach der Pensionierung der langjährigen Wirtin Elisabeth Schüpbach ist der 73-jährige Burgdorfer nun selbst unter die Gastronomen gegangen. Nicht nur, denn mit der Übernahme vom Da Gino hat Daniel Ruprecht auch das Konzept der Wirtschaft angepasst, mischt Kulinarik mit Kunst und Kultur. Die beiden Skulpturen sind erste Zeugen dieser Neuausrichtung.

«Kunst hat mich schon immer interessiert», sagt Daniel Ruprecht. «Mein Bezug dazu ist aber nicht sehr eng.» Fremd hingegen war ihm bislang die Gastronomie. Als Kaufmann ist er weit gereist, machte Station in Kanada, den USA und Mexiko, bis er auf Geheiss seines Vaters nach Burgdorf zurückkehrte und dessen Handelsunternehmen übernahm. Selbständiger Unternehmer war und ist er nach wie vor. Nur eben in einer etwas anderen Branche und in einer neuen Rolle. «Da muss ich erst mal die Sporen abverdienen.»

### Genuss für Gaumen und Augen

So serviert Daniel Ruprecht als Gastronom und Kulturvermittler in Personalunion neben Kulinarischem auch Kunst. Eine veritable Galerie hat er aus dem Da Gino gemacht. In sämtlichen Räumen hängen Kunst-



Im Kunststübli hat's Platz für Bilder und bis zu 14 Personen

Bild: Mathias Rytz / Lichtmalerei.media



Bild links: Matthias Rytz / Lichtmalermédia

Daniel Ruprecht empfängt seine Gäste im Da Gino drinnen und draussen mit Kunst und Kulinarik.

# Ebenen

werke, etwa von Urs Dickerhof, dem langjährigen Direktor der Kantonalen Schule für Gestaltung in Biel. Neben den Werken, die zur Galerie gehören, sind auch Wechselausstellungen geplant, in denen Künstlerinnen und Künstler ihre Werke präsentieren und zum Kauf anbieten können. Derzeit sind dies die abstrakten Gemälde des Krienser Malers Peter Rügger.

## Drinnen und draussen

Kunst begleitet die Gäste im Da Gino auf Schritt und Tritt. Am wenigsten noch in der Gaststube, wo die rustikale Holztäferung die Oberhand behält. Dafür umso mehr in den anderen Räumen – dem Kunststübli, der Galerie, dem Gewölbekeller oder der Grotte im Schlossfelsen. Letztere bietet sich ausserdem für Anlässe wie Lesungen oder musikalische Darbietungen an. Und auch im Freien gibt's was zu sehen: Der Skulpturengarten präsentiert sich als neu gestaltete Oase für die Sinne. Hier kann in den Sommermonaten eine echte Tessiner Tavolata gegessen werden, begleitet von einem Tropfen Merlot. Das ebenfalls neu erstellte Wasserspiel untermalt das Ambiente mit beruhigendem Sprudeln.

«Ich wünsche mir ein Miteinander, einen Austausch unter den Gästen. Meine Rolle im Da Gino ist nicht die eines Sparringpartners.»

Daniel Ruprecht

Wie lange Daniel Ruprecht, der sich eigentlich schon vor Jahren hätte zur Ruhe setzen können, Gastgeber im Da Gino sein wird, weiss er nicht. Jedoch: «Mir ist wichtig eine Plattform zu schaffen, damit der Betrieb in diesem Stil weitergeführt werden kann.» Dies bedeutet auch, dass das alte und bewährte Da-Gino-Team zurückkehren wird. Genauso wie die Chinesischen Gerichte, für welche das Lokal in früheren Jahren bekannt war.

Er habe in seinem Leben stets die Herausforderung gesucht, sagt Daniel Ruprecht. In seinem aktuellen Projekt stecke eine grosse Portion Idealismus. Denn damit lasse sich kein Geld verdienen. Wichtig sei nur,

dass man sich nicht übernimmt. Zu den Idealen des Da Gino gehört auch, dass hier eine Philosophie der offenen Tür gelebt wird: «Ich sehe den Kunstbegriff nicht allzu eng; essentiell ist vielmehr, dass mein

Lokal neben dem gastronomischen Angebot noch weitere Anziehungspunkte hat.» Dies könne zum Beispiel auch ein Schachclub sein, der sich regelmässig hier trifft. Zudem möchte er das Da Gino auch der Burgdorfer Kulturnacht in geeigneter Form zur Verfügung stellen. Die Vermutung liegt nahe, dass Daniel Ruprecht noch einige Pfeile im Köcher hat.

[www.dagino.ch](http://www.dagino.ch)



Der Felsenkeller ermöglicht auch die Präsentation von darstellender Kunst

Bild: Matthias Rytz / Lichtmalermédia



Solennität

# «Solätte» in besonderen Zei

**Es ist nicht das erste Mal, dass die Solätte abgesagt, verschoben oder verändert werden musste. In ihrer schon bald 300-jährigen Geschichte durchlebte das Burgdorfer Fest mitsamt seiner Bevölkerung viele turbulente Zeiten. Ursachen waren Kriege, politische Wirren oder eben Epidemien.**

Genau genommen gab es vor der eigentlichen Gründung der Solennität im Jahr 1729 bereits einen Vorgänger des grossen Burgdorfer Festes. Die sogenannte «Sängerostern» wurde regelmässig musikalisch gefeiert. Zusätzlich gab es zu Pfingsten einen Umzug durch die Stadt zum Schützenhaus. Daraus wurde ein jährliches Schul- und Sängerfest, zu dem es auch schon eigens geprägte «silberne Pfennige» für jene Schulkinder gab, die genügend Psalmen auswendig aufsagen konnten.

Die erste Absage dieses bereits zur Tradition gewordenen Burgdorfer Festes musste 1716 ausgesprochen werden. Grund dafür war der verheerende Stadtbrand, der ein Jahr zuvor weite Teile der Oberstadt in Schutt und Asche gelegt hatte.

Ein paar Jahre später war es dann Pfarrer Johann Rudolf Gruner, der aus «Sängerostern» und Pfingstumzug die heutige Solennität schuf. «Anstatt des jährlichen Umzugs der Schülerknaben und Töchtern

mit Posaunen und Psalmensingen auf der Gass hinunter zum Schützenhaus, hab ich ein Project aufgesetzt zu einer jährlichen Schulsolennität...». So formulierte er seine Idee gegenüber der verantwortlichen Behörde. Sein Vorschlag wurde vom Rat angenommen. Seither feiert Burgdorf alljährlich seine «Solätte». Fast alljährlich jedenfalls... denn Ausnahmen wie heuer gab es schon einige.

## **Absagen, abgespeckte Durchführungen und Verschiebungen**

Nachdem 1798 Napoleons Truppen die Berner im Grauholz besiegt hatten und Burgdorf von französischen Soldaten besetzt war, konnte die Solennität nur in «abgespekter», politisch korrekter Form abgehalten werden. Umzug und Waffenspiel der Knaben fielen aus, weil alle Waffen inklusive Kadettengewehren abgegeben werden mussten. Nach 8 Uhr abends durfte sich niemand mehr auf der Strasse zeigen, und die Wirtschaftshäuser waren geschlossen. Es wurden lediglich die «Pfennige» in der Kirche verteilt und eine «schickliche Rede» des Studiosus Kupferschmied gehalten.

Ein paar Jahre später – Napoleon war gerade gestürzt worden – stand die Solätte wegen der politisch konfuse Situation wieder auf der Kippe. 1814 wurde sie vom Gemeinderat erst verschoben und dann doch



links: Stadtmusik Burgdorf | rechts: Solennität 1915

# ten

nicht durchgeführt. Warum dies so war, lässt sich nicht einwandfrei nachvollziehen. Ein Jahr später wurde sie wieder verschoben, im Oktober dann aber doch abgehalten.

## Absagen 1918 und 1920

Während des ersten Weltkriegs 1914–1918 war vielen nicht zum Feiern zumute. Zudem gab es für die traditionellen «Kadettenmanöver» keine Munition mehr. Auch das Geld für Kostüme und Blumenschmuck war knapp. Der Gemeinderat wollte schon 1917 aus ökonomischen Gründen auf die Solennität verzichten. Doch die Bevölkerung setzte sich zur Wehr, sammelte Geld und Kleidungsstücke, um allen Kindern die Teilnahme zu ermöglichen. Dasselbe Spiel ein Jahr später: Die Behörden hielten die Durchführung angesichts der schwierigen wirtschaftlichen Situation mit kriegsbedingten Versorgungsengpässen für unangebracht. Wiederum gab der Gemeinderat schliesslich dem Willen der Bevölkerung, die Unterschriften für die Durchführung sammelte, nach und setzte das Datum auf den 25. August 1918 fest.

Doch es kam ganz anders. Die neuartige, von Soldaten eingeschleppte Spanische Grippe rollte in mehreren Wellen von Westen her über das ganze Land und forderte viele Opfer. Wegen der sehr grossen Ansteckungsgefahr wurden im Kanton Bern alle Men-

schenansammlungen, Kulturanlässe, Gottesdienste und der Wirtshausbetrieb strikte verboten.

Ähnlich verhielt es sich zwei Jahre später. Im Frühling 1920 gab es eine ausgeprägte Grippewelle, aber vor allem die wieder einmal auftretende Maul- und Klauenseuche gab den Anstoss für die Absage der Solennität. Die Regierung des Kantons Bern verbot Volksansammlungen und gab dem Burgdorfer Gesuch, die Solennität trotzdem durchführen zu dürfen, nicht statt.

## Turbulenzen während der Kriegsjahre

Kriegszeit war nicht die Zeit, um Feste zu feiern. Der zweite Weltkrieg tobte und hatte Europa fest im Griff. Am 10. Mai 1940 wurden mit der zweiten Generalmobilmachung zusätzliche 700'000 Schweizer Wehrmänner einberufen. Die Schweiz war in Alarmbereitschaft, denn die Deutschen waren soeben in Holland und Belgien einmarschiert. Die Solenne 1940 wurde abgesagt, aber die «Sollettepfennige» wurden trotzdem verteilt und der Schulunterricht am Vormittag etwas feierlicher gestaltet. Am Nachmittag gab's immerhin schulfrei, und ein paar Klassen nutzten die Gelegenheit für einen kleinen Bummel durch die Stadt.

Auch in den weiteren Kriegsjahren wurde die Solennität den Umständen angepasst. Denn auf einem be-

achtlichen Teil der Schützenmatte mussten gemäss dem Plan «Wahlen» Nahrungsmittel angebaut werden, um die Versorgungssicherheit zu gewährleisten. So wick man auf den freien Teil der Schützenmatte und die Wiese vor der Badi aus. Die Auftritte und Tänze der

Schulklassen wurden entsprechend aufgeteilt. Bis zum Kriegsende war die Solätte nie mehr so richtig ungetrückt. Im Programm von 1944 war sogar vermerkt, wie man sich bei einem Fliegeralarm zu verhalten habe. Diese Sorge haben wir zum Glück im Jahr 2020 nicht!

## Solätte-Stimmung trotz Corona

### Stadtmusik und Kadetten spielen auf

Aufgrund der Corona-Pandemie kann die Solennität 2020 nicht stattfinden. Aber ein kleines bisschen Solätte-Stimmung soll trotzdem aufkommen. Die Kadetten und die Stadtmusik haben sich deshalb etwas Besonderes einfallen lassen. «Als der definitive Entscheid über die Absage der diesjährigen Solätte kam, war sofort klar, dass wir ein Projekt auf die Beine stellen wollen», so der Korpsleiter Michel Zwahlen. Die Tagwacht wird pünktlich am Solätte-Morgen auf der Website der Kadetten zu sehen und zu hören sein. Sogar die traditionelle «Kaderernennung», die jeweils am Sonntagabend vor der Solätte stattfindet, kann man mit einem Live-Stream auf der Website der Kadetten mitverfolgen.

Auch die Stadtmusik sorgt für etwas Solätte-Feeling: Der Marsch wird um 09.00 Uhr und 13.30 Uhr, zu den traditionellen Zeiten des Morgen- und Nachmittagsumzuges, sowie um 18.00 Uhr, wenn die Schlusspolonaise auf der Schützenmatte stattfinden würde, abgespielt. Die vertrauten Klänge werden über die Dächer der ganzen Stadt schallen. Geniessen Sie das Spiel von zu Hause aus am Fenster, auf dem Balkon oder im Garten.

«Mit diesem speziellen Projekt können wir die Tradition auch in diesem Jahr aufrechterhalten. Die Musikantinnen und Musikanten sind sehr motiviert.»

Simone Hänni, Stadtmusik Burgdorf und Initiantin des Projektes

### Freda Goodlett Band spielt live auf dem Dach des Casino Theaters

Das Casino Theater schenkt der Burgdorfer Bevölkerung am Montag, 29. Juni 2020 ein Live Konzert vom Dach des Theaters aus und übermittelt so zusammen mit der Stadt und der Burgergemeinde Burgdorf eine

Grussbotschaft anlässlich der ausgefallenen Solennität. Das Konzert der Freda Goodlett Band beginnt um 19.30 Uhr und wird mit Lautsprechern in die Stadt hinausgetragen. Das Konzert wird von einer Drohne aus der Luft aufgezeichnet. Spätestens ab 22 Uhr wird das Video vom Konzert auf der Website aufgeschaltet sein.

### Ein bisschen Solätte-Stimmung

**Wichtig:** Die musikalischen Grüsse sind von zu Hause aus zu geniessen (nicht vor Ort!). In der Altstadt sind keine Ansammlungen erlaubt.

Sonntag, 28. Juni, 19.00 Uhr: **Kaderernennung im Live-Stream auf der Website der Kadetten**

Montag, 29. Juni, 07.00 Uhr: **Tagwache Video auf der Website der Kadetten**

Montag, 29. Juni, 09.00, 13.30 und 18.00 Uhr: **Marsch der Stadtmusik erklingt über den Dächern der Stadt**

Montag, 29. Juni, 19.30: **Konzert Freda Goodlett Band vom Dach des Casino Theaters**

[www.stadtmusik-burgdorf.ch](http://www.stadtmusik-burgdorf.ch)

[www.kadetten-burgdorf.ch](http://www.kadetten-burgdorf.ch)

[www.theaterburgdorf.ch](http://www.theaterburgdorf.ch)



Freda Goodlett spielt ab 19.30 Uhr mit ihrer Band auf dem Dach des Casino Theaters

# Veranstaltungen / Hinweise / Tipps

## Solätte-Konzerte

Juni

28. / 29. Juni 2020

### Über den Dächern der Stadt

Die Kadettenmusik, die Stadtmusik und das Casino Theater bringen Ihnen Solätte-Stimmung nach Hause! Geniessen Sie ihre musikalischen Darbietungen auf dem Balkon, dem Sofa, im Garten...



**Sonntag, 28. Juni 2020**

- 19.00 Uhr Kaderernennung der Kadetten im Live-Stream

**Montag, 29. Juni 2020**

- 07.00 Uhr Video auf [www.kadetten-burgdorf.ch](http://www.kadetten-burgdorf.ch)

**Am Montag, 29. Juni 2020**

erklingen über den Dächern der Stadt:

- 09.00 Uhr Marsch Stadtmusik Burgdorf

- 13.30 Uhr Marsch Stadtmusik Burgdorf
- 18.00 Uhr: Marsch Stadtmusik Burgdorf
- 19.30 Uhr: Freda Goodlett Band in Zusammenarbeit mit dem Casino Theater
- 22.00 Uhr: Video Freda Goodlett Band auf [www.theaterburgdorf.ch](http://www.theaterburgdorf.ch)

## Open Air Kino

Juli

17. Juli bis 6. September 2020, Schützenhaus

### Cinété

Im Biergarten der Wirtschaft zum Schützenhaus Burgdorf ist wieder Filmsommer mit einer grossen Auswahl an Filmen. Die Filme beginnen immer bei Sonnenuntergang.

[cinete.ch](http://cinete.ch)

## Konzert

September

10. September 2020, 20 Uhr, Kulturhalle Sägegasse

### Serenade des Orchestervereins

Der Orchesterverein überrascht uns unter der Leitung von Bruno Stöckli mit einem musikalischen Abenteuer und spannt mit der Rumpel-Rockband Kummerbuben zusammen.

[orchesterburgdorf.ch](http://orchesterburgdorf.ch)

## Kultur

Oktober

17. Oktober 2020

### Kulturnacht

Voller Zuversicht haben sich sehr viele Kulturschaffende und Veranstaltungsorte für die 15. Kulturnacht angemeldet. Für die Kulturnacht wie für alle anderen Veranstaltungen gilt: Wir hoffen, dass sie stattfinden können!

## Denkmaltage

September

12. und 13. September 2020

### Europäische Tage des Denkmals

Die Europäischen Tage des Denkmals greifen mit ihrem diesjährigen Thema «Weiterbauen» ein brandaktuelles Thema auf. Wie bauen wir weiter? Wie schaffen wir Wohlbefinden für heutige und zukünftige Generationen? Wie gehen wir mit den Bauten um, die schon seit hunderten von Jahren bestehen? Burgdorf hat unter anderem mit Schloss, Casino Theater und Markthalle kulturelles Erbe umgebaut und renoviert, mitten in der Stadt wurde das Museum Franz Gertsch vergrössert, so stark verdichtet, dass man von aussen nur das Dach des neuen Saals als eine Art Skulptur wahrnimmt. In Burgdorf stehen aber auch grosse bauliche Projekte an. Burgdorf wurde deshalb von der Nationalen Informationsstelle für das Kulturerbe, NIKE, für die Eröffnungsfeierlichkeiten der Denkmaltage ausgewählt, die am 3. September für Fachleute aus der ganzen Schweiz stattfinden.

Am 13. September finden in Burgdorf vier öffentliche Veranstaltungen statt:

#### 10.30 Uhr Weiterbauen – am Beispiel der Krone

Der Gasthof Krone, bereits 1474 unter gleichem Namen erwähnt, an der Hohengasse 25 ist ein Beispiel für immerwährende Veränderungen und Erweiterungen. Im Anschluss an die Führung wird der Film «Zum Beispiel Suberg» von Simon Baumann gezeigt.

#### 13.00 Uhr Bauen im Kulturerbe

Das Museum Schloss Burgdorf lädt zu einem Schlossrundgang ein und zeigt, wie die historischen Räume nun die Wunderkammern des neuen Museums und die früheren Gefängniszellen heute Schlafräume der Jugendherberge beherbergen.

#### 14.00 Uhr Schlosspalaver

Im Anschluss an die Erkundungstour stellen sich Fachpersonen den Fragen des Bauens im Kulturerbe.

#### 10.00 – 22.00 Uhr «We are visible» – Ziegelsteingestalten in der Kulturfabrik

Aus Lehmziegeln wird Kulturerbe gebaut: Sei es das Schloss in Burgdorf oder die Zitadelle in Erbil im Irak. Mit seiner Kunstaktion «We are visible» weist der Künstler Werner Neuhaus auf den Aspekt des Weiterbaus in Erbil und das gemeinsame Kulturerbe hin. Wie 2019 im Irak sind 2020 in Burgdorf alle eingeladen, mitzugestalten. Man kann jederzeit dazustossen. Die Ziegelsteine werden an der Kulturnacht verbaut.

[nike-kulturerbe.ch](http://nike-kulturerbe.ch)

Vollständiger Veranstaltungskalender unter:  
[www.burgdorf.ch](http://www.burgdorf.ch)

Das Burgdorfer Stadt**MAGAZIN** erscheint  
dreimal jährlich

Herausgeber:

Stadt Burgdorf, Kirchbühl 19  
Postfach 1570, 3401 Burgdorf  
Telefon: 034 429 91 11  
[www.burgdorf.ch](http://www.burgdorf.ch)

Konzept und Gestaltung:

YOUHEY Communication AG, Burgdorf

Redaktionsteam:

Roman Schenk, Stefan Berger, Dagmar Kopše,  
Hans Rudolf Kummer, Rudolf Holzer, Urs Lüthi,  
Torfinn Rothenbühler, Peter Leuenberger,  
Peter Ruch (YOUHEY), Adrian Gebhard (YOUHEY)

Redaktionsleitung:

Peter Ruch

Texte:

Peter Ruch, Adrian Gebhard

Bilder:

Stadtmarketing Burgdorf, Emmental Tourismus,  
Verein Perlenkette Emme, Adrian Gebhard

---

### **Sonderteil Pro Burgdorf**

Text und Redaktion:

Rahel Peña, Markus Hofer

Bilder:

Marco Meneghini (Marco Meneghini Fotografie)

---

Druck:

Haller+Jenzer AG, Burgdorf  
Das StadtMAGAZIN wird klimaneutral auf  
100%-Recycling-Papier gedruckt

Gesamtauflage:

24'200 Expl.

Verteilgebiet:

Burgdorf, Heimiswil, Oberburg, Hasle bei Burgdorf,  
Rüegsauschachen, Lyssach, Rüti bei Lyssach, Kirchberg,  
Rüdtligen-Alchenflüh, Ersigen, Aefligen, Utzenstorf,  
Kaltacker, Wynigen